Bohrfliegen von Fukien (*Dipt.*). II *)

Von

ERICH M. HERING, Berlin

(45. Beitrag zur Kenntnis der Trypetiden)

Mit 3 Abbildungen

Vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, erhielt ich eine weitere Anzahl von Trypetiden zugesandt, die der so sehr erfolgreiche Herr J. Klapperich in Fukien gesammelt hat. In dem Material befanden sich 2 für die Wissenschaft neue Arten sowie das abweichende ♂ einer Art, von der bisher erst das ♀ beschrieben worden war, so daß nun beide Geschlechter in ihren Verschiedenheiten gekennzeichnet werden können. Sämtliche untersuchte Stücke wurden 1937-1938 in 2300 m Höhe bei Kuatun (70° 40' n. Br., 117° 40' ö. L.) erbeutet. Die Holotypen der neu zu beschreibenden Arten befinden sich im Museum Alexander Koenig, Bonn. Folgende Arten wurden festgestellt:

I. Trypetinae. 1. Acanthoneurini: *Acanthoneura melanopleura* Hering (23. 2. 38) ♀. — *Acrotaeniostola quadrivittata* Chen ♀ (23. 2. 38). — 2. Trypetini: *Chaetostoma admirandum* sp. n. ♂ (18. 4. 38). *Euleia setibasis* sp. n. ♂ (18. 4. 38). *Vidalia spadix* Chen ♂ (10. 4. 38).

II. Terelliinae. *Chaetostomella cylindrica* R.-D. ♂ (3. 10. 37).

III. Tephritinae. 1. Platensinini: *Elaphromyia pterocallaeformis* Bezzi ♀ (15. 11. 37). — 2. Tephritini: *Campiglossa hensanica* Zia ♂ (28. 3. 38).

Vidalia spadix Chen, 1948, ♂ (Abb. 1)

Die Art wurde nach dem ♀ beschrieben, das zugehörige ♂ war bisher unbekannt geblieben. Die im vorliegenden Material enthaltenen ♂ stimmen in allen Punkten (ab-

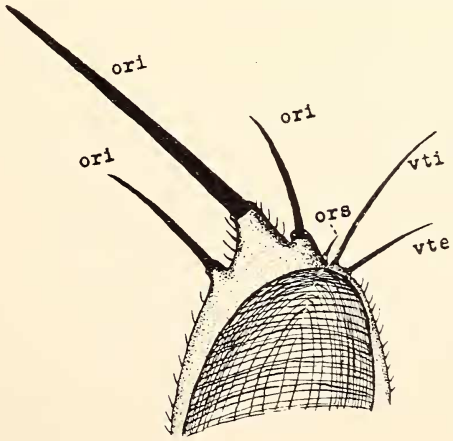

Abb. 1: *Vidalia spadix* Chen, Kopf des ♂.

gesehen von den sekundären Sexualmerkmalen) mit der Beschreibung des ♀, das auch von Fukien beschrieben wurde, überein. Die Kopfbildung des ♂ verweist die Art in die Gruppe der *V. armifrons* Portsch, es sind also die Wangenplatten der Stirn in schmal schneidenartige Carinae umgebildet, auf denen die vergrößerten ori inseriert sind. Die Wangenplatten sind verlagert, so daß sich die Carinae dort befinden, wo sonst die Scheitelplatten der Stirn sich befinden. Die ori sind verlängert und verdickt; die mittelste (die auch beim ♀ stärker und länger ist) erscheint schwertförmig. Oberhalb der obersten ori ist ein etwas stärkeres Härchen sichtbar, das als die ors anzusprechen ist, da es auf einem kleinen Sockel sitzt, während die übrigen Härchen, die man auf der Carina findet, solche Basalsockel nicht besitzen und als die Orbitenhärchen zu bezeichnen sind. Bei einem anderen ♂ ist dieses Härchen borstenartig und ist stirneinwärts von den ori inseriert. Die Ausbildung der Carina variiert individuell, und es scheint, als ob alle Übergänge in der Stirnbildung zwischen ♂ und ♀ möglich sind. Bei den Stücken, bei denen die Carina-Bildung nur schwach ausgeprägt ist, ist meistens noch ein kleines Härchen oberhalb der obersten ori sichtbar; es handelt sich dabei wohl um eine vierte ori, wie sie auch beim ♀ beobachtet worden ist.

In der Flügelzeichnung stimmten die untersuchten 5 ♂ trotz der so unterschiedlichen Stirnbildung im wesentlichen überein. Bei dieser Gattung sind somit die Färbungsmerkmale für den Taxonomen wichtigere Artkriterien als die morphologischen Kennzeichen. Bei der beobachteten Labilität der sekundären Geschlechtsmerkmale wird man ihre Verschiedenheiten also mit Vorsicht für die Artkennzeichnung verwenden müssen.

*) I. in: Decheniana 98. B. p. 143—147 (1939).

Chaetostoma admirandum spec. nov. (Abb. 2)

Die neue Art ist ganz ähnlich *Ch. miraculosum* Hering, 1939, unterscheidet sich aber von ihr durch schwarze Thoraxseiten, f_2 und f_3.

Ein sehr schlecht erhaltenes ♂ mit abgebrochenen Kopfborsten und 3. Fühlerglied liegt vor. Kopf gelb, der Hinterkopf, ausgenommen im unteren Teile, und der oc-Fleck sind schwarz. Der Mundrand ist nicht so hoch hinaufgezogen wie bei der verglichenen Art, das Gesicht erscheint deshalb länger. Die Fühlergruben sind auf ihrem Grunde verdunkelt, der Gesichtskiel bleibt aber gelbrot. Thorax und Abdomen einförmig glänzendschwarz, Mesonotum schwach grau bereift. Postscutellum und Mesophragma ganz schwarz. Der Humeralkallus ist gelbrot. (Bei der verglichenen Art sind außer dem Seitenrande des Mesonotums die Mesopleuren der Oberrand der Sternopleuren und das Scutellum

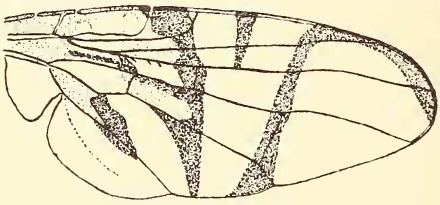

Abb. 2: *Chaetostoma admirandum* sp. n., Flügel des ♂.

gelb). Beine gelb, f_2 und f_3 (ausgenommen am Ende) und die t_3 (ausgenommen beide Enden) schwarzbraun. Das letzte Tergit des Abdomen ist wenig länger als das vorletzte.

Im Flügel liegt der ta vor der Mitte der Cd, ta und tp sind hier weniger nach hinten konvergierend gestellt als bei der verglichenen Art, daher sind auch die beiden dunklen Querbinden über diese Adern am Hinterrande weniger genähert als bei *Ch. miraculosum* Hg. Die dunkle Vorderrandbinde ist an der Mündung von r_4+_5 etwas weniger verbreitert als bei der verglichenen Art, mit der die neue Art sonst in den übrigen Punkten übereinstimmt. Flügellänge 4,2 mm, die Art ist also etwas kleiner.

♂-Holotypus von Fukien: Kuatun (2300 m), am 18. April 1938 gefangen.

Euleia setibasis spec. nov. (Abb. 3)

Durch die auch bei stärkerer Vergrößerung ganz nackt, nicht pubescent erscheinende Arista an *Pseudhemilea* Chen, 1948, erinnernd, die auch ganz nackte Arista besitzt, bei der aber r_4+_5 wenigstens bis zum ta oberseits beborstet ist, und deren Flügelzeichnung dimidiat erscheint. Die Gattungstabelle von Chen, 1948, führt auf Punkt 66: *Sinacidia*

Chen, bei der aber die dc nicht hinter, sondern vor den sa stehen und deren breites Stigma an *Phagocarpus* erinnert. Die Tabelle von Hendel, 1927, führt auf (*Myiolia* Rond.) *Euleia* Wlkr., diese besitzt aber pubescente Arista und wenigstens bis zum ta oberseits beborsteten r_4+_5, so daß die Art eine Sonderstellung innerhalb der Gattung einnimmt. Wegen der schwarzen Börstchen der Propleure wird sie vorläufig zu *Euleia* Wlkr. s. str. gestellt.

Stirn zwischen den vte $^2/_3$ so breit wie von dort bis zu den Fühlerwurzeln lang, mit 2+3 or, die oc so lang wie die oberste ors, Stirnstrieme vorn behaart. Die Stirn im Profil an den Fühlerwurzeln wenig abgestumpft, fast rechtwinklig erscheinend, aber nur wenig vorspringend. Gesicht schwach konkav, Mundrand im Profil vor den Augen sichtbar. Das 3. Fühlerglied eiförmig, vorn gerundet, aber sein Oberrand fast gerade. Arista auch bei starker Vergrößerung ganz nackt, nur ihre beiden Basalglieder ganz kurz und fein behaart. Fühler etwas unterhalb der Augenmitte eingelenkt. Backen und Wangen $^1/_{10}$ des senkrechten Durchmessers der lotrecht-ovalen Augen hoch. Genalborste wenig stärker, aber doch deutlich von der Behaarung abgehoben. Thorax mit der normalen Beborstung der Gattung. Vor dem Stigma ein starkes und ein schwächeres schwarzes Propleural-

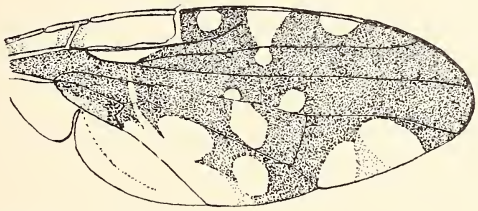

Abb. 3: *Euleia setibasis* sp. n., Flügel des ♂.

börstchen. Die dc steht auffällig weit hinten, etwa in der Mitte zwischen sa und prsc. Beim Abdomen das letzte Tergit des ♂ nur wenig länger als das vorletzte. Beine mit der gewöhnlichen Beborstung. Im Flügel Csc mäßig lang, die beiden r_2+_3 und r_4+_5 nur ganz schwach wellig. Die m mündet unterhalb der Flügelspitze. r_4+_5 oberseitig nur an der Basis mit 3—4 Börstchen, ist nicht bis zum ta beborstet. Can sehr kurz gezipfelt, der untere Schenkel des tan etwas kürzer als der obere. Flügellänge 5,3 mm.

Färbung: Borsten schwarz, Pubescenz gelb. Kopf und seine Anhänge gelb, der Ocellarfleck schwarz. Thorax und Schildchen bräunlichgelb, ohne schwarze Zeichnung, so auch Postscutellum und Mesophragma. Am Abdomen die ersten beiden Tergite gelb. Das 3. Tergit mit 2 schwarzen Dorsalflecken und schwarzen Seiten, 4. Tergit nur noch oben in der Mitte etwas gelb, das letzte Tergit ganz schwarz. Abdomen deutlich glänzend. Beine gelb. Schüppchen weißlich gewimpert. Im Flügel Cc_2 hyalin, nur am th mit dunklem Fleck. Csc dunkel, mit großem an der c hängendem hyalinen Fleck. Cb_1 dunkel, mit hyalinem Tropfen vor dem Ende, der mit einem gleichen, größeren in Cd zusammenhängt. Cb_2 und Vorderteil der Can braun, letzte sonst gelblich. Hinter der Falte der Cp_3 ist der Flügel ganz hyalin, vor ihr mit 2 großen, hinterrandwärts nicht abgegrenzten hyalinen Tropfen. Cm mit 2 hyalinen Vorderrandflecken, deren proximaler auch in die sonst ganz dunkle Csm hineinreicht. Cp_1 mit hyalinem Tropfen zwischen ta und tp. Cp_2 mit 2 hyalinen Randeinschnitten, die ± miteinander verschmelzen.

♂-Holotypus von Fukien: Kuatun (2300 m), am 18. April 1938 gefangen.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. E. M. HERING,
Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Berlin N 4, Invalidenstraße 43